

Von: K2A2 Newsletter <newsletter@koelnkannauchanders.de>
Betreff: Filmtipp, Stadtentwicklungsausschuss und Volksgesundheit
Datum: 22. September 2022 um 22:38:57 MESZ
An: Abonnenten <unsere@bonnenteen.de>

- 1) Aktualisierung der Fakten zur Baustelle Kölner Bühnen**
- 2) Stadtentwicklungsausschuss, Höhenkonzept und Max-Becker-Areal**
- 3) Stadtentwicklungsausschuss und Deutzer Hafen: Transparenz im nichtöffentlichen Teil**
- 4) Gute Nachrichten zum Kalkberg**
- 5) Bitte Datum merken: Kulturdezernent Stefan Charles im Urania-Theater am 27.10.22**
- 6) KVB kümmert sich um Volksgesundheit**

Lesedauer ohne Links: 6 Minuten

Liebe Abonnentinnen und Abonnenten,

wenn's nicht zum Weinen ist, dann ist es zum Lachen. Darum haben wir als neue Rubrik in unserem Newsletter eine mehr oder weniger regelmäßig erscheinende Glosse eingeführt; die erste finden Sie hier unter Punkt 6 unter dem Titel „KVB. Geht doch“.

1) Aktualisierung der Fakten zur Baustelle Kölner Bühnen

Am 07.09.22 sendete der WDR einen Beitrag des bewährten Investigativjournalisten-Teams Gritschneider/Wellmann in der Reihe „Die Story“. Thema: Die Sanierung der Kölner Bühnen. Den sehenswerten Beitrag finden Sie [hier in der ARD-Mediathek](#). Erstaunliches ist dort nicht nur über die Baustelle zu erfahren, sondern auch über die Geschäftspartner der Stadt bei der Anmietung der Interims-Spielstätten.

Wir haben den Beitrag zum Anlass genommen, ein Dokument zum gleichen Thema auf unserer Website zu aktualisieren, nämlich „Fakten, die man nicht vergessen sollte“, die aber in der öffentlichen Debatte immer wieder unterschlagen werden.

Zum Beispiel, dass die Opersanierung schon 2006 beschlossen wurde, vier Jahre vor dem Bürgerbegehren, dem manche heute die Schuld am Desaster geben wollen; oder dass die Denkmalpflege und der Regierungspräsident den Abrissbeschluss FÜR DAS SCHAUSPIELHAUS zur Jahreswende 2009/2010 ohnehin als nicht zulässig gestoppt hatten. Den Link zum Download des Dokuments in der jeweils aktuellsten Version finden Sie [hier](#) in der Rubrik „Baustelle Kölner Bühnen“ als Link unter der Überschrift „Fakten, die man nicht vergessen sollte“. Herunterladen und Weiterverbreitung sind durchaus erwünscht.

2) Stadtentwicklungsausschuss, Höhenkonzept und Max-Becker-Areal

Auf der letzten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses (StEA) hat die Verwaltung den Sachstand zum „Höhenkonzept für die innere Stadt“ als „Mitteilung“ präsentiert. Das Dokument finden Sie [hier](#).

Die Beratung darüber soll auf der nächsten StEA-Sitzung am 29.09.22 stattfinden (siehe [hier](#), Interessierte können sich als Zuschauer anmelden).

Harald Schaefer, der Vorsitzende des Bürgervereins Köln-Müngersdorf e.V. und Co-Vorsitzende des Rahmenplanungsbeirats hat uns in einem Kommentar darauf aufmerksam gemacht, welche Fragen dieses Konzept aufwirft. Darin heißt es unter anderem:

„Für mich ist es ziemlich unverständlich, dass bislang in Ehrenfeld - denn es sind vornehmlich Ehrenfelder Flächen - diese Entwicklung hin zu einem "Downtown Ehrenfeld" (bzw. "Downtown Weststadt", da die Verwaltung das Areal als Weststadt bezeichnet) kaum von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Auch ist mir keine Diskussion in den politischen Gremien oder mit den Bürgergruppen im Gebiet bekannt.“
Dies ist umso bedenklicher, als der Kommentator auch auf die Folgen für die Bekämpfung der Klimawandelfolgen aufmerksam macht
Den vollständigen Text finden Sie [hier](#).

Im gleichen Zusammenhang wurde die Behandlung eines Antrags der Fraktion Die Linke für ein „Hochhaus-Moratorium“ in der letzten StEA-Sitzung ebenfalls auf den 29.09.22 vertagt. In diesem Antrag heißt es:

„Alle aktuellen Genehmigungsvorgänge für Hochhausbauten in Köln werden gestoppt. Eine Wiederaufnahme der Genehmigungen erfolgt nach Verabschiedung eines „Konzeptes zur Höhenentwicklung der inneren Stadt“.

Bei der Erarbeitung eines solchen Konzeptes sind Erfahrungen, welche in anderen Städten gemacht wurden, zu würdigen.“

Die Begründung finden Sie [hier](#).

Aktualität und Brisanz gewinnt das Thema durch die fortschreitende Planung für das Max-Becker-Areal in Ehrenfeld, denn hier könnten Fakten geschaffen werden.

Die Entwürfe sind ab heute ausgestellt. Bis 7. Oktober läuft dazu die Online-Beteiligung (siehe [hier](#)). Eine Informationsveranstaltung der Stadt gibt es am 26.09.22 von 18:30 bis 20:45 (siehe [hier](#))

3) Stadtentwicklungsausschuss und Deutzer Hafen: Transparenz im

Zum Deutzer Hafen gibt es ebenfalls Wissenswertes aus dem Stadtentwicklungsausschuss. Die Beantwortung einer lesenswerten Anfrage der Fraktion „Die Linke“ mit dem Titel [„Volle Aufmerksamkeit für die Entwicklung des Deutzer Hafens und volle Transparenz der anstehenden Entscheidungen“](#) wurde, wie es sich für Transparenzthemen gehört, in den NICHTÖFFENTLICHEN Teil der StEA-Sitzung am 29.09.22 vertagt.

Dringlichkeit gewinnt die Forderung nach Transparenz im Zusammenhang mit einer weiteren Anfrage, ebenfalls von der Fraktion Die Linke, deren Beantwortung ebenfalls in den nichtöffentlichen Teil der StEA-Sitzung am 29.09.22 vertagt wurde. Vor dem Hintergrund der Pressemeldung über mögliche Verluste aus der Entwicklungsmaßnahme geht es um eine „Kosten- und Finanzierungsübersicht zur städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme“ Deutzer Hafen, inklusive der Frage, wie weit dort eine Grundstücksvergabe in Erbbaurecht zum Tragen kommen kann.

Was in diesem Zusammenhang in der Öffentlichkeit bisher kaum wahrgenommen wurde:

„Zum Zeitpunkt der Vorbereitenden Untersuchungen ist die Stadt noch davon ausgegangen, dass die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Deutzer Hafen in einer Hand liegt, nämlich in der Hand der moderne stadT.

Am 23.03.2021 hat der Rat der Stadt Köln rückwirkend zum 1.7.2020 die Stadtwerke Köln mit der treuhänderischen Entwicklungsträgerschaft für städtebaulichen Entwicklungsbereich Deutzer Hafen beauftragt.“ (aus der Anfrage, deren vollständigen Wortlaut Sie [hier](#) finden.

4) Gute Nachrichten zum Kalkberg

Zwei Jahre nach dem Beschluss des Stadtrats zur endgültigen Aufgabe und Umnutzung der Hubschrauberstation auf dem Kalkberg unter Beteiligung der Bürgerschaft geht es

nun endlich an die Umsetzung: Am 22. Oktober veranstaltete die Stadt Köln, gemeinsam mit der BI Kalkberg und zahlreichen weiteren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den umgebenden Stadtteilen und der interessierten Stadtgesellschaft einen ersten Workshop in der ehemaligen Hubschrauberstation. Dabei ging es zunächst um die Ausgestaltung des Beteiligungsprozesses. Der nächste Termin zur Vorbereitung des Beteiligungsprozesses findet auf Einladung der Stadt am 22.10.statt. Wir werden über die Ergebnisse berichten.

Passend zum Thema hat die BI Kalkberg den Film „[Wir brauchen den Kalkberg!](#)“ aus dem Jahre 1978 (!) online gestellt:

5) Bitte Datum merken: Kulturdezernent Stefan Charles im Urania-Theater am 27.10.22

Fast genau ein Jahr nach der öffentlichen Vorstellung des neuen Kulturdezernenten lädt „Köln kann Kultur“ erneut zur Diskussion mit Stefan Charles in das Urania-Theater ein, am 27.10.22 um 18:00 Uhr. Wir sind gespannt auf seine und Ihre Bilanz des ersten Jahres im Amt. Was Stefan Charles sich vorgenommen hatte, können Sie [hier im Audio-Mitschnitt](#) der ersten Veranstaltung noch einmal nachhören. Aufgrund der begrenzten Platzzahl bitten wir um Anmeldung an wir@koelnkannkultur.de Wir werden uns bemühen, die Veranstaltung auch zu streamen.

Köln kann Kultur ist ein offener Arbeitskreis von Köln kann auch anders.

6) KVB kümmert sich um Volksgesundheit

„Vielleicht haben Sie es ja noch nicht gewusst, aber die KVB kümmern sich nun um die Volksgesundheit. Ja, die Kölner Verkehrsbetriebe...“

Diese Erkenntnis dämmerte unserem Glossenschreiber bei Betrachtung des unten angehängten Fotos an der Haltestelle Breslauer Platz.

Den vollständigen Text der Glosse „KVB. Geht doch“ finden Sie [hier](#), wir wünschen stilles Vergnügen bei der Lektüre.

Mit besten Grüßen

Ihr Newsletter-Redaktionsteam

PS: ältere Newsletter-Ausgaben finden Sie [hier](#).

